



MilaBADer Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Er erscheint täglich, ausgen. Sam- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Vertriebe monatlich 1.76 RM. — Einzelnummern 10 Pf. Großkonto Nr. 50 bei der Oberen Postanstalt Neuenburg Zweigstelle Wildbad. — Postkonto: Engelhardt Pödelitz & Co., Wildbad. — Verleger: Theodor Graf, Wildbad. — Postfachkonto 29174. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Besten Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamazeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anstufungsteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontrosachen oder wenn gerichtliche Vorentscheidung notwendig wird, fällt jede Rückzahlung weg.

Nummer 187 Februar 179 Samstag den 11. August 1928 Februar 179 63. Jahrgang

Das Vaterland über die Partei

Für die Parteien in den deutschen Parlamenten ist eine Zeit der Krisen hereingebrochen. Die ersten Anzeichen dafür lassen sich bereits bis in die Zeit der Revolution zurückverfolgen. Die Parteilehrkräfte spielen nur noch bei den radikalsten Parteien eine ausschlaggebende Rolle. Sie sind aber auch hier nicht mehr der unantastbare Fetisch, sonst würden wir nicht immer wieder die heftigen Kämpfe der Partei-Schriftgelehrten um die einzig richtige Auslegung erleben. Bei den übrigen Parteien tritt das doktrinaire Element im Programm zurück hinter den praktischen Bedürfnissen des Tages. Ja, der Jenaer Staatsrechtslehrer Köllreutter meint, daß bei diesen Parteien an die Stelle des Programms schon stark nach amerikanischem Muster der Wahlspruch, die Plattform der Partei für die Durchführung eines bestimmten Wahlkampfes trete. Diese Erscheinung hat weiter dazu geführt, daß sich neben den staatsrechtlich und weltanschaulich orientierten Parteien in den letzten zehn Jahren Gruppen und Gruppen in den Wahlkampf gewagt haben, die ausschließlich an der Lösung einer bestimmten, sie besonders lebhaft fesselnden Frage interessiert sind. Die Einseitigkeit, die für solche Parteien bezeichnend ist, die engherzigen Bestrebungen gewisser Gruppen, Sonderinteresse zu erreichen, müssen notgedrungen dazu führen, daß das Allgemeinwohl Schaden erleidet, daß sich die Parteien immer mehr als Selbstzweck betrauten.

Wenn das vielgebrauchte Wort: „Das Vaterland über die Partei!“ auch immer ernst genommen würde, so würde das Staatswohl längst nicht der Bearbeitung und der Beeinflussung so vieler Parteien ausgelegt sein wie in unseren Tagen. Die Parteien-Multifertigkeit ist ja in der Tat im Zeitalter der Republik immer buntschichtiger geworden. Diese Vielbarkeit ist aber kein Zeichen eines starken, kraftsprühenden politischen Lebens, sie ist vielmehr der Ausdruck eines herumirrenden Suchens, eines hilflosen Tastens, einer reizbaren Schwäche.

Gegenüber diesen Zerfahrenheitbestrebungen ringt sich nun aber nicht nur in den großen Parteien, sondern auch in der Bevölkerung im allgemeinen der Gedanke und das Bedürfnis allmählich durch, daß eine der Zeit entsprechende neue Gruppierung in den Parlamenten vollzogen werde, die sich in zwei Gruppen der Rechten und der Linken oder in drei Gruppen, der Rechten, der Mitte und der Linken gliedert, und die alle sammelt, die, wie Kandler es ausdrückt, die Blicke der Gemeinheitsüberlieferungen des Volkes auf ihr Banner schreiben, die also eine „Wiedergeburt des deutsch-rechtlichen Genossenschaftsgedankens“ anstreben. Und diese Kreise haben außerordentlich viel Lebensverwandtes mit denen, die die Weltkriegsfront miterlebt haben. Ernst Jünger drückt das Sehnen der Jugend einmal so aus: „Wir verlangen Verwirklichung des Gedankens, daß das Vaterland ist wie die Luft, die wir alle atmen. Es gibt Dinge, von denen der Mann selten spricht, die ihm zu ernst sind, um sie auf der Zunge zu tragen. Angelegenheiten der Liebe und des Glaubens, und dazu muß auch wieder das Vaterland gehören.“

Solcherlei Gedanken müßten eine zündend werdende Kraft auch auf alle die Staatsbürger ausüben, die jetzt großenteils abseits des Parteilebens stehen, oder die sich innerhalb der einen oder anderen Partei aufreiben im Kampf mit rechtshaberischen Persönlichkeiten. Es wäre ein Anliegen ohne Gleichen, wenn die Auseinandersetzungen, mit denen gegenwärtig mehr oder weniger alle Parteien befaßt sind, zu neuen Spaltungen, zu neuen Versplitterungen führen würden. Nein, alle die Kreise, denen der Begriff Deutschland nicht Schall und Rauch, denen er eine Herzensangelegenheit ist, müssen auf eine Zusammenfassung, auf eine Vereinigung drängen, deren Glieder erfüllt sind von dem ernstesten, unerbittlichen Willen, mitzuhelfen am Wiederaufbau Deutschlands, die sich im Kampf gegen Selbstsucht ebenso siegreich behaupten werden wie in der Ueberwindung internationaler Verfaßtheiten, die ehrlich, ohne heuchlerische Nebensichten, willens sind, in einer und durch eine Gemeinschaft der aufrechten Deutschen unserem Vaterland die Stellung in der Welt wieder zu schaffen, die es gegenwärtig durch keine noch so geartete Parteioaktion wieder gewinnen kann. Mit einem Wort: eine Vereinigung vaterländischer Kräfte, die das Wort zur Wirklichkeit machen will: das Vaterland über die Partei!

Der Fall Erbach

Eine Erklärung der württ. Regierung

Gegenüber einem Artikel im Stuttgarter „Neuen Tagblatt“ über den „Standal von Erbach“, der eine Mißhandlung der staatlichen Aufsichtsbehörden wegen angeblich unterlassenen Eingreifens in die Geschäfte des Schultheißen Dehner zu konstruieren versucht, wird von den zuständigen Stellen mitgeteilt:

Der frühere Ortsvorsteher von Erbach, Dehner, glaubte nach der Währungsfestigung im Jahr 1924 der Gemeinde und ihren Einwohnern durch Schaffung einer Gemeindebank („Erbacher Bank“ in Ulm) billigen Kredit ver-

Inaespiegel

Reichspräsident von Hindenburg empfing am 5. Tag in feierlicher Audienz den neu ernannten Volschaffer von Großbritannien und Irland, Sir Horace Rumbold.

Auf der Tagung der Südafrikanischen nationalistischen Partei in Pretoria wurde eine vom Ministerpräsidenten Hercho verkafte Entschliehung mit großer Mehrheit angenommen, die als politisches Ziel die volle Unabhängigkeit Südafrikas (von englischer Oberhobeit) bezeichnet.

Schaffen zu können. Dieser Gründung wurde von den zuständigen Behörden die Genehmigung versagt. Die Bank wurde infolgedessen aufgelöst. Die Gemeinde Erbach verfuhrte nun zusammen mit anderen Gemeinden die P. als Gesellschaft mit beschränkter Haftung weiterzuführen. Auch hier griffen die Aufsichtsbehörden ein und untersagten den Gemeinden den Erwerb von Geschäftsanteilen. Als Dehner hierauf einige Privatpersonen sowie die Mühle-Bezugs- und Abzahngenossenschaft Erbach als Gesellschafter gefunden hatte, wurde dieser Gründung vom Reichswirtschaftsministerium die Zulassung zum Betrieb von Depot- und Depostengesellschaften versagt, worauf die Aufsichtsbehörden die rasche Abwicklung der laufenden Geschäfte verlangten.

Neben der Bank gründete Dehner damals weitere private Wirtschaftsbetriebe, vor allem die genannte Mühle-Bezugs- und Abzahngenossenschaft Erbach und eine Parfümeriegesellschaft („Nesa“ in Ulm). Hinter dem Rücken der Aufsichtsbehörden, zum Teil sogar ohne Kenntnis des Gemeinderats, unterstützte er diese Betriebe mit Gemeindegeldern sowie mit Bürgerschafts- und Sicherheitsleistungen der Gemeinde. Außerdem aber unterschrieb Dehner Wechsel im Gesamtbetrag von 480 000 RM., die er sowohl den Organen der aus den Wechseln verpflichteten Betriebe, als auch dem Gemeinderat und den Aufsichtsbehörden bis zum Juni 1928 verheimlichte. Sofort nach dem Bekanntwerden dieser Wechselschulden haben die Aufsichtsbehörden auch hier eingegriffen. Ein Disziplinarverfahren gegen Dehner kam jedoch nach dem Geleß nicht mehr in Frage, da dieser sofort vom Amt zurücktrat. Dagegen hat die Staatsanwaltschaft das Strafverfahren gegen ihn eingeleitet.

Sämtliche Besuche Dehners, Geld oder Kredit der Gemeinde für die Geschäftsbetriebe zu verwenden, sind von den Aufsichtsbehörden nach den Vorschriften der Gemeindeordnung abgelehnt worden. Sobald bekannt wurde, daß Dehner unerlaubter Weise den Betrieben Gemeindegelder zuführte und die Gemeinde mit Bürgerschaften und Hypotheken belastete, wurde die Lösung dieser Verbindlichkeiten mit Nachdruck verlangt. Die Bestimmungen der Gemeindeordnung ergeben aber keine Möglichkeit, die Privatbetriebe, an denen die Gemeinde beteiligt war, von Aufsichtswegen zu prüfen und auf ihr Geschäftsbetrieben einzuwirken.

Eine Berliner Zeitung (Das Berl. Tageblatt) bezw. dessen Stuttgarter Berichterstatter scheint anzunehmen, daß höhere Beamte der Regierung in die Angelegenheit verwickelt seien. Diese Annahme ist völlig aus der Luft gegriffen und entbehrt jeder Grundlage. Der Zusammenbruch der Geschäftsbetriebe hat eine rein örtliche, für die kleine Gemeinde Erbach freilich sehr verhängnisvolle Bedeutung.

Neueste Nachrichten

Glückwunsch des Reichspräsidenten an Dr. Eckener

Berlin, 10. August. Der Herr Reichspräsident hat an den Leiter der Zeppelin-Werft, Herrn Dr. Eckener, folgendes Telegramm gerichtet: „Zu Ihrem heutigen 60. Geburtstag spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Daß dieses neue Lebensjahr Ihnen in Ihrer Arbeit weitere Erfolge bringen möge, ist mein besonderer Wunsch am heutigen Tag, gez. v. Hindenburg, Reichspräsident.“

Reichspräsident von Hindenburg wird seinen Sommerurlaub wieder in Dietramszell (Oberbayern) verbringen.

München flaggt nicht am Verfassungstag

München, 10. August. Der städtische Hauptausschuß hat mit 9 gegen 8 Stimmen den nationalsozialistischen Antrag angenommen, am Verfassungstag (11. August) die städtischen Gebäude überhaupt nicht zu beslaggen. Der sozialdemokratische Antrag, in den neuen Reichsfarben zu beslaggen, kam infolgedessen nicht mehr zur Abstimmung. Nach einem Erlaß des Innenministeriums soll der Verfassungstag in Bayern wie in den Vorjahren kein amtliches Gepräge tragen. Staatliche Gebäude dürfen nur in den Landesfarben flaggen.

König Gustav von Schweden nimmt an der Beerdigung des Großherzogs Friedrich teil

Stockholm, 10. August. König Gustav verläßt am Freitag abend Stockholm, um an der Beerdigung des ehemaligen Großherzogs von Baden, seines Schwagers, teilzunehmen. Am schwedischen Hof wird eine dreiwöchige Trauer angelegt.

Ein englisches Regiment bei den französischen Mandatarn im Rheinland

London, 10. August. „Daily Telegraph“ berichtet, das einzige Reiterregiment des britischen Besatzungsheers im Rheinland werde an den bevorstehenden Mandatarn der französischen Besatzungsarmee unter General Guillaumat teilnehmen.

Wieder ein Sachlieferungsstandal

Paris, 10. Aug. In dem Hopfenbetrugsprozeß gegen Levy und Genossen, der kürzlich in Paris verhandelt wurde und bei dem mehrere Bankiers, Händler und Makler wegen betrügerischer Schiebungen von großen Posten Hopfen, Pferde und Vieh auf Rechnung der deutschen Entschädigungsleistungen zu Geldstrafen verurteilt wurden, machten die Angeklagten Anspielungen auf amtliche Schriftstücke, die sie auf unrechtmäßige Weise in ihren Besitz gebracht hatten und die ihnen die Betrügereien ermöglichten oder erleichterten. Wie nun durch die Untersuchung festgestellt wurde, hat ein bestochener höherer Beamter des französischen Ministeriums für die befreiten Gebiete, namens Saily, ihnen die geheimen Aktienstücke geliefert, die er sich selbst mit Hilfe einer Stenographin der Entschädigungskommission verschafft hatte. Saily und die Stenographin wurden verhaftet.

Großbritannien und China

Schanghai, 10. Aug. Das britisch-chinesische Abkommen über die Regelung des Nanjing Zwischenfalls wurde gestern in Nanjing von dem britischen Generalkonsul in Schanghai, Sir Sidney Barton, im Namen des britischen Gesandten in China, Sir Miles Lampson, und von dem Außenminister der südjapanischen Regierung, Wang, unterzeichnet. Die Bestimmungen des Abkommens sind noch nicht bekannt, sie dürften jedoch denjenigen des amerikanisch-chinesischen Abkommens über dieselbe Frage ungefähr gleich sein. Gleichzeitig wurde ein zweites Abkommen unterzeichnet, nach welchem Großbritannien sich verpflichtet, Verhandlungen mit China über die Abänderung der Verträge einzuleiten.

Württemberg

Stuttgart, 10. August.

Die Sicherheit bei Lichtspielvorführungen. In der Nr. 21 des württ. Regierungsblatts ist eine Verordnung des Innenministeriums vom 14. Juli 1928 erschienen, die im Anschluß an die Regelung in anderen deutschen Ländern eingehende Bestimmungen für die Sicherheit bei Lichtspielvorführungen, insbesondere über die Anlage und Einrichtung der Lichtspieltheater, trifft. Sie ersetzt die feisber züchtige Verordnung vom 14. Dezember 1910 und tritt sofort in Kraft, jedoch mit Uebergangsbestimmungen für bereits bestehende Lichtspielunternehmungen.

Homöopathische Tagung. Zur Zeit findet hier die Hauptversammlung der Internationalen homöopathischen Liga statt, die gestern vormittag im St. Vinzenzhaus durch Dr. A. Stiegele, den Vorsitzenden des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte eröffnet wurde. Die Tagung ist mit zahlreichen Vorträgen verbunden. Auf der Tagung sind vertreten außer Deutschland die Vereinigten Staaten, England, Frankreich, Holland, Italien, Mexiko, Oesterreich, Lettland, Schweiz, Schweden, Rußland, Tschechoslowakei und Südlawien.

Von der Handwerkskammer. Im Monat Juli 1928 hoben die Meisterprüfung bei der Handwerkskammer Stuttgart mit Erfolg abgelegt: 23 Bäcker, 8 Fleischer, 1 Galvaniseur, 6 Gieser, 1 Klaviermacher, 1 Lithograph, 14 Mediziner, 1 Metallarbeiter, 3 Modellbauer, 1 Retoucher, 8 Schneider, 17 Schreiner, 1 Steinbrucker, 1 Weingärtner.

Verleitung zum Meineid. In einer belanglosen Verleumdungsklage hatte der 27 J. a. verh. Oberwachmeister Max Mader von der 3. Eskadron des Reiterregiments 18 in Ludwigsburg einen Oberleutnant ersucht, eine für ihn günstige Aussage zu machen. Daraufhin wurde er wegen eines Verbrechen der Verleitung zum Meineid unter Anklage gestellt und von dem Schöffengericht Stuttgart für schuldig befunden. Außer der gesetzlichen Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus wurde auch noch auf Ausstoßung aus dem Heer erkannt.

Aus dem Lande

Möhringen a. F., 10. August. Rückwärtslose

Fahren. Eine alte Frau wurde in der Stuttgarter Straße von einem Motorradfahrer angefahren und gegen den Randstein geworfen. Sie wurde so schwer verletzt, daß sie bewußtlos vom Platz getragen werden mußte. Die Personalien des Motorradfahrers wurden festgestellt.

Feuerbach, 10. Aug. Großer Brandschaden. Bei dem Brand in der Möbelfabrik Jint, der beim Inbetriebsetzen eines Kohlmotors mittels einer Anwärmlampe entstand, sind große Holzvorräte vernichtet worden. Der Schaden wird auf 200 000 Mark geschätzt. Der Betrieb erleidet indessen keine Unterbrechung.

Zuffenhausen, 10. Aug. Brand. Abends 5 Uhr brach in dem Lagerschuppen einer Fabrik an der Schwieberdinger Straße ein Brand aus, der gefährlich werden konnte, weil in dem Schuppen explosibles Elektron lagerte. Die Weckerlinie konnte das Feuer auf seinen Herd beschränken. Durch eine Elektronexplosion erlitt ein Feuerwehrmann erhebliche Verletzungen.

Schwieberdingen O. Ludwigsburg, 10. August. Freilassung. Schneidermeister Gottlieb Schneider, der im April d. J. unter dem dringenden Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden war und sich seither in Untersuchungshaft befand, ist jetzt freigelassen worden.

Aldingen O. Ludwigsburg, 10. Aug. Streit mit der Mistgabel. Frau Ebel hatte im vorigen Jahr mehrere Güter an Herrn Pfisterer verkauft. Der Sohn der Ebel erkannte diesen Verkauf nicht an und behaute weiter die ihm früher gehörenden Felder. Dabei war es schon wiederholt zu Schlägereien gekommen. Als nun Ebel sogar soweit ging, auf ein dem Pfisterer gehörendes Feld zu fahren und von dort Weizen wegzuholen, stellte Pfisterer den Ebel zur Rede. Da nahm dieser seine Mistgabel und stach auf Pfisterer ein, wobei er ihn an der Brust mehrere Male verletzte. Pfisterer war aber auch nicht müßig und verabreichte dem Ebel eine tüchtige Tracht Prügel.

Untertürkheim, 10. August. Der Raketenwagen. Gestern hatte sich in einem Haus in der Au ein 18 J. alter Oberrealschüler mit einem Märklinbaukasten einen „Raketenwagen“ gebaut. Als Antrieb benutzte er ein Stück Wasserleitungsrohr, das er mit Explosivstoffen geladen hatte. Als er den Wagen abends gegen 8 Uhr in einem Hofraum in Betrieb setzen wollte, explodierte das Wasserleitungsrohr unmittelbar nach der Entzündung der Explosivstoffe, wobei das Rohr vollständig zerrissen wurde. Ein Splitter des Rohrs drang einem in dem Hof anwesenden 8 J. a. Schüler in den Unterleib und verletzte ihn lebensgefährlich.

Oberselsfeld O. Marbach, 10. Aug. Autolinie. Die Autolinie Oberselsfeld-Bronau-Prevorst ist nun behördlich bestätigt worden. Der Betrieb soll am 15. August aufgenommen werden.

Ömünd, 10. August. Alte Ringmauerreste. Neben dem Kloster kam anlässlich der Grabarbeiten für die Dampfheizung die älteste Stadtmauer zum Vorschein, die dem 12. Jahrhundert angehört. Sie hat hier die ungewöhnliche Stärke von 2,30 Meter, übertrifft die sonst bekannten Mauerreste weit an Mächtigkeit. Sandsteinquadern lassen die Mauer, ein Fuß aus Kalk und Steinbrocken, härter als Zement, füllt sie aus. Das untere Ende wurde bei 1,50 Meter Tiefe nicht erreicht.

Murrhardt, 10. August. Tödlicher Sturz. Beim Drehen mit der Maschine stürzte der Bauer Karl Jung in Vorderwestermurr so unglücklich ab, daß er nach kurzer Zeit verschied.

Oberrot, O. Gaildorf, 10. August. Zigeuner-Umwesen. Zwischen einer Anzahl von Zigeunern, die zuvor dem Alkohol ordentlich zugesprochen hatten, kam es zu einer Messerstecherei, die allerdings durch das Eingreifen hiesiger Personen ungefährlich verlief. Die geradezu tobenden Zigeuner versuchten auch gegen die hiesigen, zur Abwehr herbeigeeilten Personen vorzugehen, konnten aber zuletzt hinter Schloß und Riegel gebracht werden. Ein von Gaildorf telefonisch herbeigerufenen Aufgebot von Landjägern stellte m. Hilfe des hiesigen Landjägers die Ruhe alsbald wieder her und lieferte die Weibskinder an das Amtsgericht Gaildorf ein.

Mergentheim, 10. August. Keine Gasfernverforgung. Der Gemeinderat in Lauda hat den Abschluß eines Gaslieferungsvertrags mit dem städt. Gaswerk Würzburg endgültig abgelehnt. Damit werden auch die seit Monaten zwischen Mergentheim, Lauda, Taubertal und Mergentheim einerseits und Würzburg andererseits wegen gemeinsamen Gasbezugs gepflogenen Verhandlungen und Besprechungen hinfällig.

Dettingen a. d. Erms, 10. August. Zusammenstoß. Ein Motorradfahrer aus München stieß auf der Fahrt von hier nach Neuhausen mit einer aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Straßenwalze zusammen und verunglückte dabei schwer. Vermutlich war der Motorradfahrer durch die grelle Abendsonne stark geblendet, daß ihm die Ueberfahrt über die Fahrbahn fehlte.

Sondelfingen O. Urach, 10. August. Sturz in der Scheuer. Der 67jährige Landwirt Peter Luz war damit beschäftigt, in seiner Scheuer Garben abzuladen. Dabei stürzte er ab und schlug mit dem Kopf gegen ein Rad des Wagens, so daß er schwere Kopfverletzungen erlitt.

Eningen O. Reutlingen, 10. Aug. Geschleift. Nachmittags wurde Frau Wiskal von einem Motorradfahrer aus Nürtingen angefahren und etwa 4 Meter geschleift, wobei sie am Kopf eine schwere Verletzung erlitt.

Ragold, 10. August. Selbstmord eines Brandstifters. Gestern morgen fand man den am Montag wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung verhafteten Käufer Hauser aus Simmersfeld, O. Ragold, in der Gefängniszelle des Ragolder Amtsgerichts tot auf. Hauser hatte die Brandstiftung eingestanden. Im Gefängnis hat er einen Schlüssel abgebrochen, den Stiel am Ofenstein geschärft und ihn sich dann in den Hals gestochen.

Frendenstadt, 10. Aug. Tödlicher Unfall. Der 26 J. a. Friederlesbauer Adam Rigus in Grüntal stürzte so unglücklich von der Tenne, daß der Tod augenblicklich eintrat.

Bieringen O. Horb, 10. Aug. Verbrannt. Frau Babette Deuschle schürte das Feuer im Waschkessel und blies in die Flammen hinein. Diese schlugen plötzlich zurück und steckten die Kleider der Frau in Brand. Frau Deuschle erlitt dabei tödliche Verbrennungen.

Talhausen O. Oberndorf, 10. August. Ertrunken. Beim Baden ertrank im Kanal des Elektrizitätswerks Tal-

hausen das zehnjährige Söhnchen der Familie Wöhner, Dreherei hier.

Rottweil, 10. August. Denkmal des Res.-Inf.-Regts 119. Am 12. August d. J. soll mit kirchlicher Feier und kameradschaftlichem Zusammensein in schlichter, aber würdiger Weise das Denkmal des zweiten Bataillons in Rottweil seine Weihe erhalten. Alle Kriegsgesährten von fern und nah sind dazu herzlich eingeladen. Auch ein schlichtes Denkmal verursacht Kosten. Kameraden, Freunde von Heimat und Vaterland, übet einen Akt der Güte, des Wohlwollens und der Dankbarkeit an den in fremder Erde schlummernden Helden; traget einen Baustein bei, wenn's auch nur ein Scherlein ist, nehmet ein Bild (Ansichtskarte à 50 Pfennig) von der Ehrentafel des zweiten Rottweiler Bataillons. (Auskünfte und Einzahlung bei Kamerad Lorenz Schah, Rottweil, Neutorstraße 5).

Ulm, 10. Aug. Tödlicher Unfall. Heute vormittag ist auf dem Holzlagerplatz der Werkzeug- und Maschinenfabrik Georg Otto infolge Anstoßens mit einem beladenen Wagen eine Holzbeige umgestürzt, wobei der seit vielen Jahren im Dienste der Firma Ott stehende 71 J. a. vork. Hilfsarbeiter Georg Schlaiz tödlich verunglückte.

Königsbrunn O. A. Heidenheim, 10. August. Der letzte Hammer schied. Vorgestern mittag ist hier nach kurzer Krankheit der am 3. Februar 1845 geborene Christian Dooß gestorben. Mit ihm ist zugleich der letzte Hammermeister Königsbrunn dahingegangen, eine letzte Erinnerung aus der Zeit der früheren Hammerschmiede beim Brenzurprung.

Chingen, 10. Aug. Holzbrand. Nachts brannten im sogenannten „Fuchstrieß“ zwei große Langholzstapel. Die beiden Holzstapel sind vollständig niedergebrannt.

Ravensburg, 10. Aug. Unterschlagung. Der Buchhalter Georg Frey aus Ulm, der als Angestellter eines Biberacher Messermeisters 5200 Mark unterschlug, wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Jäny, 10. August. Jäny erhält eine Abteilung der Münchener Universitätsklinik. Mehr als viermonatliche Verhandlungen der Stadtverwaltung Jäny mit der chirurgischen Klinik der Universität in München wurden in den letzten Tagen beendet. Durch den Vertrag wird ein Teil des neubauten städtischen Krankenhauses Wilhelmstift eine selbständige Abteilung (Ernährungsabteilung) der chirurgischen Klinik in München. In derselben wird nunmehr das von Geheimrat Dr. Sauerbruch, heute Direktor der Charité in Berlin, dessen Nachfolger Geheimrat Dr. Leger, Direktor der Münchener chirurgischen Klinik, und besonders auch von dem Privatdozenten an letzterer Universität, Dr. med. et phil. Hermannsdorfer, seit einer Reihe von Jahren versuchsweise eingeführte besondere Ernährungsverfahren zur Behandlung der Tuberkulose selbständig eingerichtet und von der Universitätsklinik selbst betrieben.

Auch Sie freuen sich

über den erstklassigen Sitz meiner Herrenhemden



Pforzheim, Westl. 4 beim Marktplatz

Bradenheim, 10. August. Tod durch unreifes Obst. Der 11 Jahre alte Sohn Arthur des Arbeiters Fies hat auf den Genuß von unreifem Obst Wasser getrunken. Bald darauf klagte der Junge über heftige Leibschmerzen. Da die Schmerzen immer unerträglich wurden, mußte der Knabe ins Bezirkskrankenhaus übergeführt werden und ist dort trotz operativem Eingriff heute früh gestorben.

Badnang, 10. August. Explosion. Im Neubau des Umspannwerks der Kawag bei Raubach wollten Monteure Del in ein eisernes Faß abfüllen. Ein Monteur leuchtete, um besser nachsehen zu können, mit einem brennenden Streichholz in das Faß. Hierbei entzündeten sich die noch im Faß vorhandenen Gase und führten zum Zerbersten des Faßes. Der Monteur wurde nicht unerheblich verletzt.

Reutlingen, 10. August. Eine neue Reithalle. Der Reutlinger Reiterverein E. B. dessen Reitplatz sich an der Kammelsbacherstraße befindet, trägt sich mit dem Gedanken, eine neue Reithalle erstellen zu lassen. Durch den Bau dieser neuen Reithalle soll der Reitplatz, der seit dem Aufkommen des Automobilsports auch in Reutlingen immer mehr zurückgegangen ist, einen neuen Aufschwung erfahren.

Kuppingen O. A. Herrenberg, 10. August. Aufgespießt. Die 23jährige ledige Anna Reutter wollte von einem Wagen abspringen, wobei ihr ein hervorsteckendes Stängchen in den Leib drang und sie förmlich aufspießte. Das bedauernswerte Mädchen hat sehr schwere lebensgefährliche Verletzungen erlitten und mußte nach Tübingen in die chirurgische Klinik übergeführt werden, wo sie sofort einer Operation unterzogen wurde. Ihr Zustand ist bedenklich.

Göppingen, 10. August. Die Straße folgt auf dem Fuhr. Am Donnerstag mittag ist in der Hohenstaufenstraße oberhalb der Wilhelmshilfe ein nicht mit Führerschein versehener Motorradfahrer, der sich vorher eines fremden Rades bemächtigt hatte, in der Kurve infolge zu schnellenfahrens gestürzt. Er wurde an Kopf und Hals erheblich verletzt ins Krankenhaus verbracht; das Motorrad wurde stark beschädigt.

Ulm, 10. August. Ueberfahren. Eine Radfahrerin, die jedenfalls noch nicht fahrfest war, erschrad beim Herannahen der Straßenbahn und kam unter die Straßenbahn. Schwerverletzt wurde sie ins Krankenhaus gebracht.

Lettnang, 10. Aug. 40 Jahre Landwirt. Sein 40jähriges landwirtschaftliches Dienstjubiläum kann in diesem Jahr der Präsident der Würt. Landwirtschaftskammer, Gutsbesitzer Oskar Adorno, begehen. Aus diesem Anlaß findet in Kallenberg am 9. Sept. eine kleine Feier statt.

Neutra i. Hohenz., 10. August. In fremdem Heeresdienst gestorben. Die Witwe Ida Ader von hier erhielt aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika die Nachricht, daß ihr Sohn Andreas, der im amerikanischen Heer einer Fliegerabteilung angehört, am 31. Juli in Presidio of Monterey in Kalifornien an Verletzungen gestorben ist. Vor 5 Jahren war der Verstorbene als 22jähriger nach Amerika ausgewandert.

Stuttgart, 10. Aug. Erster würt. Sportarztkurs. Die Ortsgruppe Stuttgart des Deutschen Ärztebundes zur Förderung der Heilübungen hält mit Unterstützung der Würt. Ärztekammer, des Würt. Ärzteverbandes und des Städt. Gesundheitsamts Stuttgart in der Zeit vom 16. bis 30. September 1928 einen Sportarztkurs für Ärzte und Ärztinnen in Stuttgart ab. Die Leitung liegt in den Händen von Dr. Berner-Stuttgart. Anfragen und Anmeldungen sind an Dr. Goldmann-Cannstatt zu richten.

Vom Tage. Beim Ueberfahren der Straße wurde in der Langstraße ein 7 J. a. Mädchen von einem Personenkraftwagen angefahren, zu Boden geworfen und überfahren. Es trug schwere innere Verletzungen davon.

Pforzheim, 10. August. Sturz. Das Stadt-Vorstandsmitglied Gustav Schmidt ist nachts die Steintreppe bei seiner Wohnung hinabgestürzt und hat sich wahrscheinlich einen Schädelbruch zugezogen. Bewußtlos wurde er aufgehoben und ins städt. Krankenhaus gebracht.

Pfärrich O. A. Wangen, 10. Aug. Eine Doppelähre. Auf einem Fruchttager mit Winterroggen wurde eine Doppelähre geerntet. Die beiden Enden sind genau gleich lang, sehr gut ausgebildet und zeigen schöne Granen. Es kann ein Lebensalter vergehen, bis einmal auf einem Acker ein derartiges Wundergebilde der Natur angetroffen wird.

Lettnang, 10. Aug. Tödlich überfahren. Zwischen Lindau und Friedrichshafen wurde ein junger Radfahrer aus Wasseralfingen von einem Verkehrsomnibus aus Memmingen überfahren und sofort getötet.

Friedrichshafen, 10. Aug. Zwei neue Brandfälle. Nachmittags brach in der sog. Lohmühle der Hünischen Lederfabrik infolge Funkenbildung einer warmgelaufenen Riemenscheibe ein Brand aus, der durch das rasche Eingreifen eines Werkangeestellten sofort erstickt werden konnte. — Am andern Morgen brannte der sog. Gartenpavillon der Villa Scupni an der Uferstraße, bewohnt von einer Familie Berner. Dieser Pavillon mit den Gewächshäusern ist vollständig zerstört. Das Mobiliar konnte gerettet werden, der Gebäude- und Materialschaden ist nicht unbedeutend. Ohne Zweifel liegt vorläufige oder fahrlässige Brandstiftung vor.

Von der Bayerischen Grenze, 10. August. Lebensgefährlicher Sturz. — Frecher Einbruchdiebstahl. Der led. Gastwirtssohn Thaddäus Osterlehner erlitt infolge Zusammenfahrens auf dem Weg nach Thannhausen einen lebensgefährlichen Sturz vom Motorrad. Er trug eine schwere Gehirnerschütterung davon, jedoch an seinem Aufkommen gezeitelt wird. — In der Wohnung des Schreinermeisters Huber in Rempten wurde am hellen Tag eingebrochen und das gesamte Bargeld, ein ziemlich hoher Betrag, aus einem Kasten gestohlen.

Minnersdorf i. Hohenz., 10. August. Brand. Nachts brannte das Anwesen des Schuhmachers Fuchs vollständig nieder. Lotes Inventar konnte wenig gerettet werden. Der Schaden beträgt 20—25 000 Mark.

Der Handwerkskammerprozeß

Die Urteilsbegründung

In der Begründung des Urteils, die von Landgerichtsdirektor Dr. Tafel in fast 2½stündiger Rede vorgetragen wurde, wurde u. a. ausgeführt:

Der Angeklagte Wolf, ein bisher unbescholtener Mann, hat sich aus kleinen Verhältnissen herausgearbeitet, wodurch er mit der Zeit durch sein Nachbessern das Maß verlor, jedoch er sich in diktatorischer Weise alles unterstellte. Dabei ist ihm bei seinen Verfehlungen die nicht zureichende Kontrolle durch den Vorstand sehr zufließen gekommen. Allerdings hätte der Vorstand auch nicht sämtlichen Verfehlungen auf die Spur kommen können, da sie in raffinierter Weise durch den Angeklagten vorgenommen worden sind, besonders, wenn man das Zusammenspiel zwischen den Angeklagten Wolf, Gerhardt und Betteer berücksichtigt. Die Verfehlungen Wolfs waren sehr schwer, da sie einerseits keiner Notlage entsprangen, andererseits das Geld, wie er selbst wußte, von kleinen Handwerkern herrührte, deren Geschick in seiner Hand lag. Zudem ist er nicht nur für seine Verfehlungen schuldig, sondern er trägt auch die Mitschuld für die übrigen Angeklagten, bei denen er es durch kleine Zuwendungen verstand, sie für seine unlauteren Dienste zu gewinnen. Andererseits muß aber auch anerkannt werden, daß Wolf in den 6 Jahren, in denen er an der Spitze der Handwerkskammer stand, dieser sehr viel genützt und ihr seine Zeit geopfert hat. Dies hat das Gericht bewogen, dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte nicht abzuerkennen. Zu Ungunsten des Angeklagten wurde aber auch noch sein geradezu frivoles Benehmen in Betracht gezogen. Dem jetzt noch vorhandenen Schaden von etwa 20 000 Mark steht noch ein anderer Schaden gegenüber und zwar der, daß das Ansehen der Handwerkskammer und des Handwerks im allgemeinen schwer geschädigt worden ist.

Bei dem Angeklagten Dr. Gerhardt wurde berücksichtigt, daß er seine Verfehlungen völlig unter dem Einfluß Wolfs begangen hat und daß er nicht der Mann war, der den nötigen Willen aufbringen konnte, um dem Verlangen Wolfs entgegenzutreten. Erschwerend war, daß er in rücksichtsloser Weise durch andauernde Gehaltsüberforderungen für seine eigene Tasche gesorgt hat. Bei ihm ist jetzt noch ein Schaden von annähernd 10 000 Mark vorhanden.

Der Angeklagte Klemm hat durch seine offenkundige Neue und dadurch, daß er mit der Wahrheit herausrückte, gezeigt, daß er gewillt ist, seine Verfehlungen wenigstens einigermaßen wieder gutzumachen.

Bei dem Angeklagten Betteer hat das Gericht angenommen, daß sie in erster Linie deshalb mit den Verfehlungen der anderen einverstanden war, weil sie sich durch ihre Stellung abhängig fühlte. Bei ihrer Intelligenz hätte sie sich aber klar sein müssen, daß ein kleiner Hinweis genügt hätte, um die Verfehlungen der Angeklagten zu vertiefeln.

Bei dem Angeklagten Fischer kam das Gericht zu der Auffassung, daß er wohl ein berechtigtes Anspruchs auf seine Forderungen hatte. Fischer hätte sich aber selbst lagen müssen, daß er das Geld nicht aus der Kasse des Einziehungsamts entnehmen durfte. Er ist oben der Verurteilung unterlegen. In seiner Eigenschaft als zweiter Vorsitzender hätte man von ihm erwarten können, daß er sich mehr beherrschte hätte.

Lokales.

Wildbad, den 11. Aug. 1928.

Unter Bezugnahme auf den Artikel in Nr. 183 d. Bl. sei noch bemerkt, daß der Kunstmaler Herr Hoffrig aus München auch im Gasthof Windhof eine große Ausstellung seiner Bilder aus den hiesigen Schwarzwaldbergen veranstaltet hat.

Landeskurtheater. Heute Samstag abend 8 Uhr gastiert Norbert Scharnagl vom Stadttheater Kaiserslautern als Bimpinelli in Lehars Meisteroperette „Pagantini“, die durch seltene Eindringlichkeit der Handlung, durch die plastische Ausdruckskraft ihrer musikalischen Sprache und durch den sinnlichen Schmelz ihrer einprägsamen Melodien Europa und Amerika faszinierte. Die Titelpartie liegt in Händen von Erich Marx; übrige Hauptpartien: Damen: Elsner, Hüllengäß, Luber; Herren: Fischer-Achten, Graf, Kiefer und Scharnagl, der auch für die Spielleitung und Inszenierung zeichnet. — Sonntag abend 8 Uhr gelangt der Operetten-Welterfolg „Gräfin Mariza“, ausgezeichnet durch die leidenschaftsprühende Musik und spannende Handlung, zum erstenmal in der Neueinführung zur Aufführung. Als Gräfin Mariza gastiert die 1. Operettensängerin Herta Reiser vom Stadttheater Freiberg, der ein glänzender Ruf vorausgeht. Norbert Scharnagl, der hier allseits bestbekannte Operettenbuffo, wird ein nochmaliges Gastspiel als Baron Koloman Szupan, die als eine seiner Glanzrollen zu bezeichnen ist, absolvieren. — In die übrigen Hauptrollen teilen sich die Damen: Elsner, Luber; Herren: Bauer (der auch für die Spielleitung zeichnet), Fischer-Achten, Lang, Marx. Musikalische Leitung: Dr. Ernst Müller.

Ludwig Findh. Ludwig Findh, der am Montag abend im Kurfaal hier einen Vortragsabend veranstaltet, ist unter Hermann Kurz'schen Himmelsstrichen aufgewachsen. Seine Heimat ist Reutlingen, die alte Reichsstadt am Fuße der schönen runden Achalm, zwischen Alb und Neckar. Dort in Reutlingen sind noch alte Häuser zu finden, deren Mauern auf gewachsenen Eichenstämmen ruhen: so fest und sicher ruht auch Findh's Wesen und Gedicht auf dem Grund von Heimatliebe und Heimatkunde. Er begann mit dem „Rosendoktor“, einem Jugendbuch voll schwärmerischen Ueberchwangs, aber auch voll Selbstbehauptung. Das kleine Buch hat seitdem Hunderttausende von Lesern gefunden, immer wieder entzückt und begaubert sein Jugendfeuer, ein Morgenglanz liegt auf diesen Seiten, der den schönsten Tag verspricht. Sein zweites Buch, „Rapunzel“, ist ein Idyll, rein, fein, zeitlos wie Mörikes „Hügelmännlein“, scheinbar eng schwäbisch in seiner Begrenztheit und doch weltoffen. Die Romane „Reise nach Tripstrill“, der „Bodenheber“, die „Jakobsleiter“ kehren noch einmal in der Heimat ein. Unerkennbar gibt dieser fruchtbare, leimreiche Boden neuen Stoff. Findh geht von der Anekdote aus, der Reimzelle jeder dichterischen Fabel; alles Anekdotische aber umspinnt er erfindend mit eigenem Leben, erzählt das Wirkliche wie ein farbiges Märchen, das Märchenhafte wie spannende Wirklichkeit. Und mit jedem Buch ist Findh gewachsen: weiter zieht er die Ringe um Herz und Heimat her, sein Blut läuft hurtig und durch fremde Schicksale, seine Gedanken schafften wie Sauerteig in den deutschen Dingen, ringen mit dem Engelsdämon der Menschheit. Seine Zuversicht schöpft für uns alle Trost und Kraft aus tiefen Brunnen. Auch sich selbst, seinem dichterischen Ebenbild, und manchen Freundesgestalten begegnet er in den neuen Büchern wie auf höheren Bewegenden. Findh's Lyrik noch mehr als seine Prosa entquillt unmittelbar seinem Herzen. Es sind lyrische Bekenntnisse, Tagebuchseiten, die sein Wesen wieder spiegeln: das Kind und den Mann, den Reimer, den Bildner, den Träumer wie den zornig zur Tat Aufrufenden. Findh, der Rosendoktor, der sich scheinbar abseits in ein Idyll hinter sommerlichen Hecken eingeschponnen hat, hält Herz und Sinne offen für vaterländische Not, wie für das große Allgemeine, das alle angeht, uns und die Menschheit. — Eines solchen Mannes Vortrag zu lauschen, muß ein hoher Genuß sein!

Enzanlagen-Beleuchtung am Dienstag. Wieder steht uns eine Beleuchtung in den Kuranlagen bevor, einer jener Genüsse, welche Kurgäste und Einheimische am meisten erfreuen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Dorf in der Oberpfalz fast ganz abgebrannt

In dem 700 Einwohner zählenden Marktsiedel Luhe bei Weiden brach am Donnerstag mittags 1 Uhr in dem Anwesen des Landwirts Reichenberger, wo Getreide mit der Maschine gedroschen wurde, vermutlich infolge Kurzschlusses beim elektrischen Motor Feuer aus, das sich bei wechselnden Windrichtungen in kurzer Zeit über den größten Teil des Dorfs ausbreitete und 40 Wohnhäuser und 120 Nebengebäude in Asche legte. Die Feuerwehren der ganzen Umgebung und von der Bezirksstadt Weiden waren trotz zehnstündiger angestrengter Arbeit fast machtlos, da der Wind die Verderben bringenden Funken bald hierhin bald dorthin trug und immer neue Brände entfachete. Die Hitze war ungeheuer und setzte mit den Funken meist auch das aus den Häusern gerettete Mobiliar in Brand. Auch das Vieh konnte nur zum Teil geborgen werden, viele Tiere kamen in den Flammen um. Die Schule und die Postagentur sind ein Trümmerhaufen, an der Kirche ist der Turm abgebrannt. Am Freitag früh brach der Brand von neuem aus. Die vom Brand Betroffenen werden in den wenigen verschont gebliebenen Häusern oder in Notbaracken untergebracht; sie haben alles verloren. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

In der Tschechoslowakei wurden zwei Gemeinden von einer Feuersbrunst heimgesucht. In Szögn bei Parkany brannten 173 Häuser nieder; 600 Familien mit etwa 2000 Köpfen wurden obdachlos. In Loschitz (Mähren) fielen einem Schadenfeuer 20 Wohnhäuser und der Rathausurm zum Opfer.

Dr. Edener 60 Jahre. Am 10. August beging Dr. Ing. e. h. Hugo E d e n e r seinen 60. Geburtstag. Er wurde am 10. August 1868 in Klensbura geboren. Er beluchte dort das

Gymnasium und studierte in Leipzig Geschichte und Volkswirtschaft. Er war dann Schriftleiter an der Frankfurter Zeitung und wurde durch seine Ausführungen über die Arbeiten des Grafen v. Zeppelin bekannt. Graf Zeppelin wurde dadurch auf Dr. Edener aufmerksam und forderte ihn, in dem er einen besonders sachverständigen und tüchtigen Mitarbeiter erhoffte, auf, in den Dienst des Zeppelin-Luftschiffbaus einzutreten, was 1908 erfolgte. 1910 trat Edener in den Vorstand der neu gegründeten „Deutschen Luftschiffahrts AG. (DELAG)“ ein, deren technische Oberleitung er übernahm und deren Reiseluftschiffe „Deutschland“ und „Schwaben“ er 1911 und in der Folgezeit führte. Im Krieg wurde er Lehrer für Luftschiffbesatzungen bei der Marineluftschiffabteilung. Nach dem Krieg ging er wieder zur Zeppelin-Luftschiffahrt AG. zurück und gehört dieser heute als Vorsitzender des Aufsichtsrates an. Sein Name wurde in aller Welt bekannt, als er vom 12. bis 15. Oktober 1924 das Luftschiff LZ 126, das in Friedrichshafen auf Entschädigungskosten für Amerika gebaut worden war, von Friedrichshafen nach New York (Lakehurst) führte. In wenigen Wochen wird das neue Luftschiff LZ 127 „Graf Zeppelin“ seine ersten Fahrten durchführen und der 60-Jährige wird wiederum persönlich die Führung der Fahrten übernehmen.

Drei Millionen Besucher der Preffa-Ausstellung. Auf der internationalen Preffa-Ausstellung in Köln wurde am Mittwoch die Zahl von drei Millionen Besuchern erreicht. Die mit der dritten Million wieder fällige Standuhr fiel an einen 64-jährigen Invaliden aus Köln-Niehl.

Das 18. Todesopfer von Dinkelscherben. Die 59-jährige Witwe Rosa Schmidt aus Söflingen bei Ulm ist im Krankenhaus Zusmarshausen in Bayern an den Folgen ihrer Verletzungen beim Dinkelscherbener Eisenbahnunglück gestorben. Die Leiche wurde in ihren Heimatort Söflingen überführt.

Schweres Autounfall bei Feldkirch. Der Besitzer des Alpenhotels Bacora in Renzing bei Feldkirch (Vorarlberg), der 38-jährige Arzt Dr. Hans Kohler, machte am 9. August nachmittags mit seiner 36-jährigen Frau und vier Gästen seines Hotels einen Autoausflug. An der Bahnlinie von Feldkirch nach Buchs (Schweizer Grenze) hatte der Bahnwärter soeben die Uebergangsschranke geschlossen. Da kam in der Richtung auf Feldkirch ein Fuhrwerk unter die niedergehende Schranke, und der Bahnwärter hob die Schranke ein wenig, um das Fuhrwerk durchzulassen, und es kam auch hindurch. Diesen Augenblick wollte Dr. Kohler benützen, um von der anderen Seite ebenfalls durchzukommen. Das Auto wurde aber schon vom Zug erfasst, etwa 30 Meter weit geschleift und zertrümmert. Von den Insassen wurden Dr. Kohler und seine Frau und die Hotelgäste Musiklehrerin Karoline Eilers und Frau Maria Helleßen aus Effen an der Ruhr, sowie der 30-jährige Waldemar Karl Suchard aus Darmstadt sofort getötet, Edith Schmid aus Stuttgart erlitt einen Schlüsselbeinbruch.

Ueberfälle auf Kassenboten. Auf dem Schaft „Gotteshilfe“ in Delsitz im sächsischen Erzgebirge wurde dem Kassenboten die Lohnkasse mit 6000 Mark von Räubern entziffen. Fast zu gleicher Zeit wurde auf der benachbarten Grube in Bersdorf der Kassenbote von einem Kerl überfallen. Als auf die Rufe des Boten Hilfe herbeikam, entfloh der Dieb, ohne die Kasse mitnehmen zu können.

Flugzeugzusammenstoß. Auf dem französischen Flugplatz Clermont-Ferrand stießen die Maschinen zweier Flugschüler in etwa 30 Meter Höhe zusammen. Die Flieger wurden tot unter den Trümmern der Flugzeuge hervorgezogen.

Die Not in Gelehrtenfamilien. In der Berliner Universität ist im Anfang des Jahres eine Unterstützungskasse für die hinterbliebenen des Lehrkörpers gegründet worden. Aus dem jetzt ausgegebenen Bericht des Direktors der Universität geht hervor, daß diese Kasse bisher Beihilfen in Höhe von 85 000 Mark an etwa 60 Hinterbliebene früherer Universitätslehrer hat auszahlen können, meist an unverheiratete Töchter. Unter den Unterstützungsempfängern befinden sich Träger der bedeutendsten Namen, die in früherer Zeit den Ruhm der Universität bildeten. Durchschnittlich bekommen sie etwa 45 Mark im Monat. Um besser helfen zu können — und da die Zahl der Bedürftigen ständig wächst — ist beschlossen worden, vorzuschlagen, daß die beamteten Professoren der Universität nicht nur wie bisher ein Prozent ihres festen Gehaltes, sondern auch 1 Prozent der gesamten Vorlesungshonorare an die Unterstützungskasse abführen.

Raubüberfall auf ein Auto. In der Nacht zum Freitag wurde ein von einem Kaufmann aus Spandau gesteuertes Auto, in dem eine Dame mitfuhr, in einer Kurve der Landstraße Potsdam-Spandau von Räubern überfallen. Einer der Räuber sprang auf das Trittbrett, rutschte jedoch wieder ab. Ein zweiter schwang sich an der Rückwand auf den Wagen. Der Kaufmann zog einen Revolver und gab durch die Scheibe der Rückwand einen Schuß ab, durch den der Fremde verletzt wurde, wie sich aus Blutspuren ergibt. Es wurde festgestellt, daß die beiden Räuber mit einem Motorrad mit Beiwagen das Weite gesucht haben.

Unterschlagung von Wertbriefen. In Berlin wurden zwei Postaushefter wegen Unterschlagung von Rundfunkgebühren und Beraubung von Wertbriefen verhaftet. Die verurteilten Summen sind hoch. Einer der Diebe konnte sich u. a. davon eine ganze Wohnungseinrichtung anschaffen.

Die beiden Stadtkassierer Koffe und Wulff in Düsseldorf, die auf Veranlassung eines Geschäftsmanns in vier Jahren dessen saule Schecks mit städtischen Geldern eingelöst und so die Stadt um 120 000 Mark geschädigt hatten, wurden wegen Untreue und Bestechlichkeit zu 3 bzw. 2 1/2 Jahren Gefängnis, der Händler zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Die Hinterlassenschaft Löwensteins. Wie die Londoner „Daily News“ zu berichten wissen, soll die Hinterlassenschaft des Brüsseler Finanzmanns Löwenstein, der bekanntlich durch Ab sprung von seinem Flugzeug ins Meer den Tod gesucht hat, 160 Millionen Mark betragen, in die sich seine Witwe und sein Sohn zu teilen haben. In den drei letzten Wochen vor seinem Tod soll Löwenstein durch verfehlte Spekulationen 240 Millionen Mark verloren haben.

Eine Riesenerbschaft der ungarischen Akademie der Wissenschaften. Die ungarische Akademie der Wissenschaften ist infolge einer unvermuteten Stiftung eine der reichsten Akademien der Welt geworden. Der letzte männliche Sproß der gräflich Bignázó'schen Familie, Graf Franz Bignázó, hat in seinen Testamenten, entsprechend dem letztwilligen Wunsch seines Vaters, des Grafen Alexander Bignázó, aber auch dem eignen Antrieb gehorchend, das gesamte Vermögen der

Familie, welches mit etwa 60 Millionen Bngó (etwa 44 Millionen Mark) bewertet wird, ferner eine große Sammlung von Kunstschätzen dieser Akademie ohne nähere Zweckbestimmung hinterlassen. Es ist dies der zweite Fall, daß das Verständnis eines ungarischen Aristokraten die materiellen Grundlagen für die Förderung von Wissenschaft und Literatur geschaffen hat. Der entscheidende Schritt zur Gründung der ungarischen Akademie der Wissenschaften wurde im Jahr 1925 getan, als Graf Stefan Széchenyi, „der größte Ungar“, die Einkünfte seiner Besitzungen für die Dauer eines Jahres im Betrag von 60 000 Gulden für die Gründung dieser Akademie zur Verfügung stellte. Infolge der Inflation ist die Akademie vollkommen verarmt. Die zahlreichen Stiftungen wurden wertlos, und die Preise, die die Akademie in den verflochtenen Jahren den führenden Männern der Wissenschaft und Literatur zuerkannte, galten bloß als Anerkennung, ohne jede materielle Unterlage. Nun hat sich die Lage der Akademie mit einem Schlag geändert, sie wird ihrem Zweck entsprechen und die Förderung der Wissenschaft und Literatur wieder tatkräftig aufnehmen können. Bemerkenswert ist, daß Graf Bignázó in seinem Testament sich auf das edle Beispiel Széchenyi berief. Es liegt eine gewisse Tragik darin, daß die zwei größten Förderer der ungarischen Akademie der Wissenschaften durch Selbstmord enden mußten. Graf Stefan Széchenyi, dessen Geist sich infolge des Zusammenbruchs des Freiheitskampfes umnachtet hatte, beging im Jahr 1800 in der Döblinger Nervenklinik Selbstmord. Graf Franz Bignázó wurde nach einem überaus arbeitsreichen schöpferischen Leben von Neurosen befallen, und in einem Nervenanfall stürzte er sich im Sanatorium von Rekawinkel bei Wien vom ersten Stock auf die Straße, und an den Folgen dieses Sturzes starb er.

Massengräber der Ritterzeit. In der Nähe von Västby (Schweden) wurden Gräberfunde aus der Zeit vom Jahr 1300 bis 1400 gemacht. Es wurden bisher gegen 200 Skelette zutage gefördert, darunter viele in voller Rüstung. Das Grab soll weitere 1600 Skelette enthalten, Ueberreste von dänischen und schwedischen Rittern und Bauern, die in einer Schlacht des Jahres 1316 fielen und in Massengräbern beerdigt wurden. Die Funde sind von Bedeutung für die Erforschung des Mittelalters in Skandinavien.

I. Hypotheken zu 6% Zins
Nachhypotheken zu künftigen Bedingungen in Beträgen von 1000 A aufwärts bei höchster und rascher Auszahlung durch
Alber & Co. G. m. b. H. Stuttgart Friedrichstraße 60
Telephon 221 40 40
NB. Vorlage der amtlichen Schätzung ist erforderlich.

Wollen Sie Ihre Sommerprossen verlieren, so bestellen Sie sofort mein mehrfach preisgekröntes Mittel. Preis RM. 4.50.
Institut Magri, Stuttgart-Cannstatt Schloßbach 17.
Verlangen Sie Prop. über Entfernung von Warzen und Lohrlecken selbst lästigen Haaren kostenlos.

Weißer Zähne
machen jedes Anlitz entsprechend und schön. Mit Honig durch schmaligen Wunden mit der herrlich erweichend schmeckenden **Chlorodont-Zahnpaste** erzielen Sie einen wunderbaren Glanz der Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten **Chlorodont-Zahnbürste** mit gezähntem Borstensaum. Handelt es sich um die Zahngewohnheiten als Ursache des Abfalls Mundgeruchs werden erst nach dem Gebrauch der Zahnpaste die Zähne mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste zu 60 Pf., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pf., für Damen 1.25 Mk. (weiße Borsten), für Herren 1.25 Mk. (harte Borsten). Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“, überall zu haben.

50 Jahre im Dienste der Hausfrau!
Soll es einen besseren Qualitätsbeweis für Hygiene? Was! Deshalb: zum Reinigen der Wäsche, zum Weichmachen der Wäsche, zum Schützen vor
Henkel's bewährte Wasch- u. Bleichsoda

Esst Klostersenf! Er ist die feinste Würste. Seit 94 Jahren bewährt!

500 000 Mk.
gegen gute L oder II Hypothek innerhalb Wert.temberg per sofort bei günstigen Bedingungen in beliebig großen Posten, jedoch nicht unter RM 7000.- auszuliefern.
Berg & Mündle, Hypothekengeschäft, Stuttgart, Rotenbühlstr. 28.

Wer Geld braucht
oder Grundbesitz oder Art kaufen oder verkaufen will, wendet sich am besten an das allbekannte Immobilienbüro
E. Schuster Neu-Ulm, Kasernenstraße 32 R.D.M.

Handel und Verlehr
Berliner Dollarkurs, 10. August, 4.1945 G., 4.2025 B.
6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86.75.
Dt. Abl.-Anl. 1 50.50.
Dt. Abl.-Anl. 2 56.25.
Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 17.25.
Franz. Franken 124.24 zu 1 Ffd. St., 25.59 zu 1 Dollar.
Berliner Geldmarkt, 10. August, Tagesgeld 4.5—6.5 v. H., Monatsgeld 7.5—9 v. H., Warenwechsel 6.575 v. H., Privatdiskont 6.625 v. H. kurz und lang.
Die Lebensmittelpreise in Deutschland. Vom Januar bis Juli 1928 wurden in Deutschland eingeführt an Doppelpentnern 2 629 949 Roggen, 14 411 530 Weizen, 3596 Roggenmehl, 226 290 Weizenmehl, 8 696 086 Futtergerste, 1 543 228 andere Gerste, 888 488 Hafer, 709 173 Milchpulver und Butterfäsmehl, 839 489 Käse, zusammen 29 564 802 Dyr. im Wert von 953.1 Millionen Mark. — Diese Markzahl hätte größtenteils erspart werden können.

Die Feuerhöhen in Deutschland. Nach der Statistik der Hamburger Feuerkasse werden in Deutschland jährlich 400 Millionen Mark an Sachwerten durch Brände vernichtet, das heißt mehr als eine Million täglich. Für dieses Geld könnten jährlich 20 000 Siedlungshäuser gebaut werden.

Neue Drei-Mark-Stücke. Gegenwärtig werden neue Drei-Mark-Stücke, die hälftig aus Silber und Kupfer bestehen, hergestellt. Auf der Schaufel sind u. a. die stehende Figur des Markgrafen Hermann, des Gründers der Stadt Raumburg a. Saale, die Jahreszahlen 1028 und 1928, sowie die Umschrift „Gründungsfeier Raumburg Saale“ in Antiqua angebracht. Der Rand trägt die verteilte Aufschrift „Einigkeit und Recht und Freiheit“.

Ein Daves-Schwimmdock für Frankreich. Das zweite von Deutschland auf Entschädigungsrechnung gelieferte 8000 Tonnen-Schwimmdock ist in Rouen eingetroffen.

Die Knochbremse wird auf Entschädigungsrechnung bei den französischen Bahnen eingeführt.

Wer Musik liebt

höre unsere neuzeitlichen einzigartigen
ELECTROLA-MUSIKINSTRUMENTE
Unser Ratensystem ermöglicht jedem die Anschaffung
Musikhaus Griessmayer
Tel. 1058 Pforzheim Westliche 9

Ev. Gottesdienst. 10. Sonntag nach Dreiein.-Fest, 12. August. 9 1/2 Uhr Predigt, Stadtvikar Vorster. — 1 Uhr Christenlehre (Söhne), Stadtpfarrer Dr. Federlin.

Sigung des Gemeinderats

am Dienstag den 14. August 1928, nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Durchsicht der Rechnungen der Städt. Verwaltungen für die Rechnungsjahre 1925/26, 1926/27 bezw. 1927/28.
2. Sonstiges.

Wildbad.

Am Montag den 13. August 1928, nachmittags 3 Uhr, kommen im Wege der Zwangsvollstreckung

130 Flaschen Wein

zur Versteigerung. Zusammenkunft beim Pfandlot. Sähle, Gerichtsvollzieher.

Musik-Verein Wildbad.

Der Musikverein Höfen veranstaltet morgen Sonntag den 12. August ein Sommerfest, und ist an uns Einladung ergangen. Abfahrt der Kapelle und der Spielleute 13.21 Uhr, wozu auch unsere verehrl. passiven Mitglieder eingeladen werden. Der Verwaltungsrat.

Gewerbe- u. Handelsverein Wildbad

Montag abend 8 1/2 Uhr im Gasthaus zur Sonne (Nebenzimmer im 1. Stock)

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: Brennende Tagesfragen. Zahlreiche Beteiligung wird dringend erwartet. Der Vorstand.

Schöne gelbe

Lauffener Speisekartoffeln

sind stets zu haben ab Lager

Carl Tubach sen. — Telephon 62.

Verreist bis 18. August

Augenarzt Dr. Osterried
Pforzheim, Westliche 29

Nachweislich

RM. 600.— und mehr monatlich verdienen rührige, bei Landwirten gut eingeführte Herren durch Uebernahme einer konkurrenzlosen, zeitgemäßen Vertretung.

Fritz Krüger, Göttingen, Prinz-Albrechtstr. 1.



Spezialhaus für
**Kinderwagen
Rohrmöbel
Liegestühle**

Größte Auswahl und billigste Preise

Chr. Schmelzer, Pforzheim
Blumenstraße und Brüderstraße



**Ratten und Mäuse
Wanzen u. Motten
Käfer etc. samt Brut**
besichtigt rationell

A. & K. Helfer, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Güterstraße 21
Mussertgiltige neuzeitliche Bettfedernreinigung - Sämit. Baumschädlings-Bekämpfungsmittel. — Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

Die größte Sensation der Gegenwart!

Neue Rasiermethode!

Ohne Messer - ohne Seife - ohne Apparat!
mit „Rasofix-Rasiersieg“ den stärksten Männerbart!

Schneiden ausgeschlossen! Absolut ungefährlich und unschädlich für die Haut!
Erstklassig begutachtet! Viele Dankschreiben!
Man streicht „Rasiersieg“ auf, und wäscht es mitsamt dem Bart wieder ab. Man ist bedeutend feiner rasiert wie mit dem Messer oder Apparat. Die Haut wird weich wie Samt. Hautunreinigkeiten verschwinden! Enorm billig!

Riesenerfolg bei der Wiener Messe!

1 Paket, ausreichend für 12 Rasuren Mk. 1.— per Nachnahme durch

K. Riessinger, Pfinzweiler b. Neuenbürg (Wittbg.)

Wer schnell bestellt, wird schnell bedient!

Vertreter überall gesucht!

— 8 Uhr Bibelstunde, derselbe.
Donnerstag, 16. August, 4 Uhr nachmittags, Wochen-gottesdienst im Katharinenstift, Stadtvikar Vorster.
Kath. Gottesdienst. 11. Sonntag n. Pfingst., 12. Aug. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Amt. — 2 Uhr Andacht. — Werktag: Täglich 7 Uhr hl. Messe.

Mittwoch, 15. August: Fest Mariä Himmelfahrt. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt vor ausgefehltem Allerheiligsten. 2 Uhr Andacht. Beichte: Samstag und Dienstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag, Festtag und Werktag vor der hl. Messe. — Kommunion: Sonntag, Festtag und Werktag bei den hl. Messen.

Damenschneiderei G. Kuch

Villa Sofie

empfiehlt sich im

Anfertigen von Kleidern, Kostümen u. Mäntel
Umändern, Aufbügeln

Gasthaus z. Eintracht

Samstag u. Sonntag



Mehlsuppe

wozu freundlichst einladet

Wilh. Wurz.

Pforzheimer Gewerbebank

E. G. m. b. H.

Filiale Wildbad

Am Kurplatz

Fernsprecher 172 — Postscheckkonto 36 475 Stuttgart

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Annahmestelle für Mündelgelder
und Mündeldepôts für Rechnung der
Württemb. Notenbank in Stuttgart

Empfehlung!
Empfehle mich der Einwohnerschaft von hier und Umgebung im
Weißzeug- u. Kleidernähen
und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Julie Schmitt
Nonnenmüß (Enzklösterle)
Im Hause Friedrich Knaut.

Ihre Gurken

halten sich stets und schimmeln nicht, bekommen einen feinen, gewürzigen Geschmack, verwenden Sie den alle Gewürzkräuter enthaltenden,

nicht zu kochenden

Gewürz-Einmach-Essig

der Eberhard-Drogerie

Geschäfts-Empfehlung!

Lieferung von Garten- u. Wäschepfosten aus Eisenbeton oder Terrazzo, sämtlicher Kunststieptreppen aus Beton oder Terrazzo Grabeinfassungen und -Denkmäler in allen Gesteinsarten.

Legen von Terrazzo- und Steinholzböden sowie Wand- u. Bodenplattenbelag.

Ferner übernehme ich auch sämtliche Maurer- und Steinhauer-Arbeiten bei billigster Berechnung.

Der Unternehmer:

Gustav Schmid

Terrazzo-, Maurer- und Plattengeschäft
Wildbad im Schwarzwald.

Ab 20. August suche ich ein
Privatzimmer mit 2 Betten.
Offerten unter Z. N. 6625 an Rudolf Woffe, Leipzig.

Turnverein Wildbad

Zu der heute abend 8 1/2 Uhr im Hotel „Kühler Brunnen“ stattfindenden

Monatsversammlung

aus Anlaß des 150. Geburtstages unseres Turnvaters Zahn wird um zahlreiche Beteiligung seitens der Mitglieder gebeten. Der Vorstand.

Fußball-Verein Wildbad



Heute abend punkt 1/9 Uhr findet im Lokal „Alte Linde“ eine

Spieler-Versammlung

statt. Sämtliche Spieler haben dazu zu erscheinen, wegen dem Spiel am kommenden Sonntag und wegen den demnächst beginnenden Verbands-spielen. Die Spielleitung.

Tüchtiges
Zimmermädchen
auf sofort gesucht.
Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß.
Fernsprecher 135.
Samstag den 11. August

PAGANINI

Operette in 3 Akten von Franz Lehár

Sonntag den 12. August

Gräfin Mariza

Operette in 3 Akten von Emmerich Kálmán

Montag den 13. August

Unter Geschäftsaufsicht

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.

Dienstag den 14. August

Hurra - ein Junge

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach

Seit Jahren war ich durch Schlaganfall gelähmt. Jetzt wieder 9 Kilometer allein gegangen. Gebe das einfache Mittel aus Dankbarkeit allen Leidenden kostenlos bekannt.
Fr. Krumwiede,
Bunstorf (Sann.) Z. 16.
Altermarkt 28.

Die kluge Hausfrau bevorzugt zu Einmachzwecken

„Völter's“ Wein- und nicht Gurken-Einmach-Essige abzukochende

(Sämtliche Kräuter und Gewürze garantiert naturrein enthalten.)

In allen durch besondere Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen erhältlich.

